Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 42 (2015)
Heft: 6

Vorwort: Über Zukunftspläne
Autor: Engel, Barbara

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4 Briefkasten

5 Gelesen
«Die Kur» von Arno Camenisch

8 Schwerpunkt
Raubtiere erobern die Schweiz

12 Kolumne
Georg Kohler über die helvetische Berechenbarkeit

13 Politik
Wahlresultate und Analysen

17 Politik
Jacques de Watteville Schweizer Chefunterhändler

18 Politik
Die Initiative «Raus aus der Sackgasse»

19 Literaturserie
Ella Maillart: Reisen als Lebensform

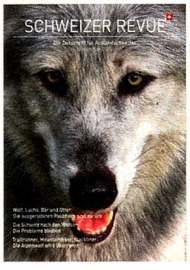
20 Sport
Neue Sportarten erobern die Bergwelt

24 Das Auslandschweizergesetz
Das neue Gesetz ist in Kraft: Was bringt es? Und was ändert sich?

26 ASO-Informationen

28 Aus dem Bundeshaus

30 Trouvaillen und Echo



Titelbild:
Der Wolf, wissenschaftlich Canis lupus, wanderte 1995 von Italien in die Schweiz ein. Seither erregt er die Gemüter. Foto: Keystone

Über Zukunftspläne

Manchmal erlebt man böse Überraschungen. Wäre man etwas aufmerksamer gewesen, hätte man vielleicht die Anzeichen bemerkt und das Schlimmste abwenden können. Eine böse Überraschung für Sie, liebe Leserinnen und Leser, könnte sich hinter einem Satz auf Seite 29 dieses Hefts verbergen. Da steht rechts oben: «Sie möchten sie in Zukunft lieber elektronisch beziehen und weiterhin sechs Ausgaben erhalten?» Die Rede ist von der «Schweizer Revue». Die böse Überraschung ist: Das EDA und die Direktorinnen der ASO planen, jenen Abonnenten, welche die «Schweizer Revue» in gedruckter Form beziehen, künftig nur noch vier von sechs jährlichen Ausgaben zuzustellen. Nur wer die elektronische Ausgabe abonniert, soll weiterhin alle sechs Ausgaben erhalten. Das bedeutet: In Zukunft werden die Abonnenten der Druckausgabe nur noch mit einem Teil der Informationen aus der Schweiz versorgt. Uns interessiert, was Sie, lieber Leserinnen und Leser, von diesen Plänen halten. Sie können dies den Verantwortlichen auch direkt mitteilen: juerg.burri@eda.admin.ch, mastantuoni@aso.ch oder rustichelli@aso.ch

Nicht sehr gross war die Überraschung bei den Wahlen am 18. Oktober: Die bürgerliche Seite hat, wie prognostiziert, im Nationalrat stark zugelegt. In der vergangenen Legislaturperiode erlebten wir, wie die Volkspartei SVP – sie ist nun weitaus stärkste Kraft – Initiativen und Referenden dazu benutzte, ihre Politik durchzudrücken. Der Volkswille wurde zur absoluten Norm erklärt und der Rechtsstaat teilweise ausgehebelt. Demokratie und Rechtsstaat gehören jedoch zusammen. Das heisst auch, dass keine der staatlichen Gewalten, weder Parlament noch Regierung oder das Volk, allein das Sagen haben darf. Auch wer regiert muss sich an Gesetze halten, werden diese Normen willkürlich an Situationen angepasst, herrscht Diktatur. Unsere Wahlberichte finden Sie auf den Seiten 12 bis 15.

Und zum Schluss noch etwas Persönliches. Es ist dies die letzte Ausgabe der «Schweizer Revue», die ich als Chefredaktorin verantworte. Ich werde im Februar 2016 in Pension gehen und übergebe deshalb die Leitung der Redaktion Anfang November an meinen Nachfolger, Marko Lehtinen. Die vergangenen fünf Jahre waren für mich als Chefredaktorin eine sehr reiche Zeit. Zusammen mit dem Redaktionsteam haben wir es geschafft, die «Schweizer Revue» den modernen Anforderungen in der Kommunikation anzupassen. Zahlreich waren die Reaktionen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Es gab Anregungen, Lob und auch mal Tadel. Dafür danke ich ganz herzlich, denn ohne solche Rückmeldungen ist die Redaktionsarbeit eine Arbeit im luftleeren Raum.

BARBARA ENGEL, CHEFREDAKTORIN